Küchentischgespräche online - Frauen in digitalen Jobs

Eine Veranstaltungsreihe von Frau und Beruf und KOBRA

Zu Gast war: Kristina Penner, Referentin der Geschäftsführung von AlgorithmWatch

Gespräch 02 / 19.03.2021. Das Interview führte Rosaria Chirico (KOBRA).

Kristina Penner ist Referentin der Geschäftsführung bei AlgorithmWatch (AW). Sie hat einen Master-Abschluss in International Studies / Peace and Conflict Research. Ihre bisherigen Berufserfahrungen umfassen Projekte zu konfliktsensitivem Journalismus und zur Nutzung von Medien in der Zivilgesellschaft sowie zur Beteiligung von Interessengruppen an Friedensprozessen. Bevor sie bei AW anfing, hat sie während der Jobsuche ihre Interessen und Stärken aktuell gehalten und ausgebaut (Weiterbildungen in Datenvisualisierung mithilfe der Programmiersprache R, Statistik, Public Relation und Kommunikation). Sie sagt: „Dieses Hinterher-Sein hat mich in den Augen des Arbeitgebers attraktiv gemacht."

AlgorithmWatch ist eine gemeinnützige Advocacy- und Watchdog-Organisation, die 2018 als Geschäftsstelle mit Team gestartet ist. AW hat das Ziel, Systeme automatisierter Entscheidungs-findung (ADM) - zum Beispiel bei Bewerbungsverfahren - und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft transparent zu machen, einzuordnen und ethische Konflikte aufzuzeigen.

Du hast einen sozialwissenschaftlichen Studienabschluss. Gab es eine Initial-Zündung? Wie bist du zum Thema Digitalisierung gekommen?

Während meiner Tätigkeit im Bereich Ziviler Friedensdienst auf den Philippinen bin ich auf sinnvolle und wirksame Ansätze von „Peace-Tech" gestoßen. Das ist ein spannendes Feld in der Friedensarbeit, lokal wie transnational. Digitale Tools werden zur Versöhnung und Traumaarbeit eingesetzt, z.B. „digital story telling", aber auch zur Organisation der Wasserverteilung. Das war für mich ein Schlüsselerlebnis. Mich hat fasziniert, wie man Technik zur Verbesserung der Lebensqualität, zum Guten einsetzen und Menschen damit empowern kann.

Wie bist du zu AlgorithmWatch gekommen und was genau machst du da?

Ich habe die Stellenanzeige bei Gesines Jobtipps entdeckt. Die Idee und Mission von AW fand ich wichtig, überzeugend und akut. Ich wollte Druck ausüben und politische Inspiration. Trotz meiner erst einjährigen Berufserfahrung habe ich durch meine vielfältigen Erfahrungen aus Jobs, Praktika, ehrenamtlichem Engagement und meine große Technik- und Medienaffinität überzeugt. Institutionelle Vielfalt als Stärke - das war mir früher selbst gar nicht so klar.

Als ich 2018 zu AlgorithmWatch kam, war das noch eine sehr kleine Organisation und ich habe erst einmal alles gemacht: Büroorganisation, Verwaltung, Personalgewinnung. Dann habe ich geschaut, was mich wirklich interessiert und ich habe einen Workshop zu Algorithmen übernommen für den Bundesverband der Landjugend. Ein halbes Jahr später, ein Jahr nach meinem Einstieg, habe ich einen Vortrag zu unserem Report über Social Scoring auf der re:publica gehalten und bald darauf saß ich auf einem Panel der OECD in Paris. Heute entwickele ich das Selbstverständnis von AW mit und kommuniziere nach außen. Nach meiner aktuellen Elternzeit möchte ich mich im Bereich Management weiterentwickeln.

Kristinas Aufgaben im Management-Bereich sind

- Menschen zusammenhalten
- Übersetzungs- und Vermittlungsarbeit leisten
- Strategische Entscheidungen vorbereiten und die Entscheidung mit treffen
- Strukturen aufbauen für eine integre Organisation, z.B. Aufsichtsrat
- Projekte mitkonzipieren, Kooperationen aufbauen

Links

Affirmative Action, https://de.wikipedia.org/wiki/Affirmative_Action

FrauenHackerspace in Berlin: Heart of Code e.V., https://www.offene-werkstaetten.org/werkstatt/heart-of-code

Netzwerk für Frauen Chaos Computer Club-Umfeld www.haecksen.org

Netzwerk für Frauen Digitalbranche https://digitalmediawomen.de

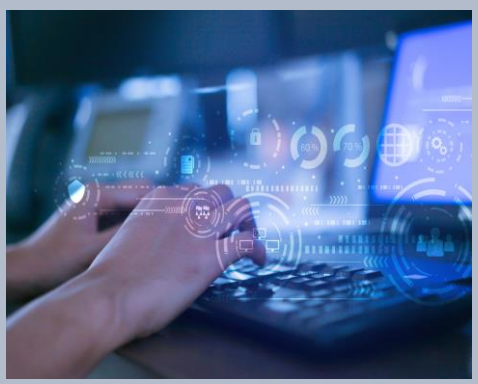
Online-Kurse, z.B.: https://openlearning.mit.edu/ www.edx.org

Online Speakerinnen-Liste https://speakerinnen.org/de

Jobportale
https://gesinesjobtipps.de/
https://talents4good.org/

Twitter

https://twitter.com/DigiWomenB
https://twitter.com/Vielfalt_Ent
https://twitter.com/NDMedienmacher
https://twitter.com/kulturBdigital
https://twitter.com/prototypefund
https://twitter.com/supernetwork



Impressum:
Dokumentation: Gabriele Witzenrath, Frau und Beruf e.V.
Fotos: Bild 1 mit freundlicher Genehmigung von K. Penner; Bild 2 © Chainarong Prasertthai, stock.adobe.com.

Welche Jobs werden in einer NGO wie AlgorithmWatch benötigt? Wie schätzt du die Zukunftsperspektiven und damit auch die Jobmöglichkeiten in solchen und ähnlichen Organisationen ein?

Bei AW gibt es drei Säulen: Forschung, Journalismus und Politikberatung. Wir sind ein junges Team. Es bewerben sich Leute mit spezialisierten Studiengängen. Aber die Perspektive von anderen Menschen ist nicht weniger wertvoll, denn es geht um soziale und politische Fragen, reale Betroffenheit und Diskriminierung und um die Zusammenarbeit mit Software-Entwicklern. Zum Beispiel wurde bei AlgorithmWatch in der Schweiz eine ehemalige Lehrerin als Chefin eingestellt, weil sie sich sehr gut präsentiert hat und sehr gut vernetzt ist. Es geht darum, mutig zu sein, um die Ecke zu denken und das auch verklickern zu können. Es gibt überall Chancen, da Algorithmen überall Eingang finden. Digitalisierung und Automatisierung spielen allseits eine Rolle – entweder indem sie eingesetzt oder man damit konfrontiert wird – z.B. in Behörden und NGOs.

Hast du eine Botschaft an unsere Zuhörer:innen und Leser:innen?

Ich folge über Twitter interessanten Akteur:innen zum Thema Algorithmen wie dem Digital Hub des Arbeitsministeriums, der Bertelsmann-Stiftung, verschiedene Abgeordnete der Digitalpolitik, Datenjournalismus wie netzpolitik.org.

Seinen Interessen zu folgen ist immer ein Erfolgsfaktor.

Durchhaltevermögen bei der Jobsuche. Sich Input holen – das hat sich gelohnt. Dabei nicht sofort den richtigen Platz finden wollen – Schritt für Schritt Erfahrungen machen, auch kurze Erfahrungen machen und sich danach immer wieder fragen, wie man darauf aufbauen kann.

Sich nicht unterschätzen - Frauen haben einen Mangel an Größenwahn!

Man kann sich als Expertin in Sprecherinnen-Datenbanken eintragen (siehe Links), damit man sichtbar wird und Gelegenheit erhält, sich einzubringen.

Sich gute Leute suchen, mit denen man sich vernetzt.

Das ist das, was Männer machen, warum sollten wir das nicht auch machen. Es ist eine kontinuierliche Durchsetzungsarbeit, seine Leistung nach außen anerkannt zu bekommen, das muss man strategisch machen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Die Veranstaltung wurde gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Abteilung III Frauen und Gleichstellung.

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung | BERLIN